Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 35 (1919)

Heft: 37

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Baupolizeiliche Bemilligungen der Stadt Burich wurden am 5. Dezember für folgende Bauprojette, teilweise unter Bedingungen er= teilt: 1. S. Brandli für Ab-

änderung des genehmigten Umbaues Zähringerstr. 42/44, 3. 1; 2. E. Schnyder für eine Autoreparaturwerkstatt Mutschellenstraße 163, 3. 2; 3. Pfifter & Duttweiler für einen Umbau Stampfenbachstraße 59, 3. 6; 4. A. Meier für eine Autoremise Forchstraße 241, 3. 7; 5. R. Ringger, Notar, für ein Einfamilienhaus Rempterstraße Nr. 8, 3. 7; 6. A. Küng für einen Lagerschuppen an

der Forchstraße, 3. 8. Bautätigteit in Basel. An der Grenzacherstraße ist das etwa 30 m hohe Kamin der früheren Bierbrauerei zum "Löwenbrau" im Abbruch begriffen. Auf dem großen Brauereiareal sollen in absehbarer Zeit zahlreiche Bohnhäuser entstehen. — Die Firma Hoffmann-La Roche & Cie. erstellt gegenwärtig auf ihrem Fabrikareal einen größeren Lagerschuppen. — An der neuen Bergalingerstraße erstellt zurzeit die Baufirma Albert Eichin die ersten vier Einfamilienhäuser. Dieses Baugeschäft wird in der nächsten Zeit auf dem großen, von der Grenz-acher, Bergalinger-, Chrischonastraße und der Schwarzwaldallee eingeschlossenen Bauareal noch eine große Unrührenden Straßen durften bis nächstes Jahr einseitig ausgebaut sein. — An der Schwarzwaldallee beim Bahnhof find zwei dreiftocige Wohnhäuser schon in ziemlicher Bohe dem Boden entstiegen. - Begonnen wurde ein großes Wohnhaus an der Webergaffe.

Die an der Niederholzstraße in Riehen nun im Bau begriffenen fünf Wohnhäuser werden von der Firma Emil Kramer, Architeft ausgeführt, nicht von Köll & Auer,

wie , seinerzeit irriumlich gemeldet wurde.

Über die Strafenbahner-Rolonie auf dem Dreifpig in Bafel wird berichtet: In den nächsten Tagen konnen die ersten 32 Wohnungen der großen Straßenbahner-Wohnkolonie auf dem Dreispitz bezogen werden. Bis jett find längs des Walkeweges zwei häuserblöcke zu je vier Häufern, die aus Souterrain, Parterre, erftem Stock und Dachstock bestehen, fertigerstellt. Jedes haus um= faßt vier Wohnungen, zwei im Parterre und zwei im ersten Stock zu je drei Zimmern nebst Küche, Mansarde, Keller und Eftrich. Sämtliche 32 Wohnungen haben ihre Mieter gefunden. Gegenwärtig legen noch bie Tapezierer und Maler die lette Sand an. Die Wohnungen machen einen heimeligen Eindruck; um die Rüche, die als Wohnküche mit Wandbanken ausgestattet ist, gruppieren fich die drei Bohnzimmer, in deren größtes eine von der Kuche aus heizbare "Kunft" eingebaut wurde. Wenn auch die Maße der Wohnraume nicht gerade verschwenderisch gewählt sind, so läßt es sich darin doch bequem und gemütlich hausen. Besonders ersreut werden

die Mieter über die geräumigen mit Obsthurden versehenen Reller und die schönen Mansarden sein. Jedes Haus enthält eine für alle vier Mietparteien gemeinsame, mit allem nötigen Zubehör ausgestattete Waschfüche nebst Badeeinrichtung. Die Ausgestaltung der Fassaden längs des Walkeweges ist einfach; Balkone mit Eisengeländer schmücken die Vorderfront; eine besonders wertvolle Beigabe sind die 1,80 m tiefen, gegen die Straße zu eingefriedigten Vorgärtchen. Diese Vorgärtchen, wenn fie erst einmal Pflanzenwuchs tragen, die grüngestrichenen Jalousien der langen Häuserfluchte und die verschieden ausgebildeten Dachaufbauten werden das ihrige zur Hebung des ländlichen Charafters der Siedelung bei-Im Hof hinter jedem Hause befindet sich die Hängevorrichtung für die Wäsche; unmittelbar an den Hof stößt ein großes Stück Pflanzland. Für jede Wohnung find etwa 160 m2 Garten und Pflanzland vor= gesehen; Zifternen und Abtrittgruben liefern den nötigen Stoff für Bewäfferung und Düngung. Anschließend an die bereits fertig erstellten Häuserblocke sind zurzeit drei weitere Doppelwohnhäuser im Rohbau begriffen. Später werden auf dem großen Bauareal, das der Staat von der Chriftoph Merianschen Stiftung erworben hat, noch weitere Häuserblöcke aufgeführt. Die Pläne zu der Straßenbahner-Kolonie, die nach ihrem Ausbau gegen 100 Säufer umfaffen wird, murden von Architeft Beman in Bafel entworfen, der auch die Ausführung der Bauten

Bautätigkeit in Pratteln (Baselland). Auf dem zwischen der Liestaler= und Rheinselderlinie gelegenen, erst zum Teil überbauten Terrain von Neu-Pratteln sind gegenwärtig vier Wohnhäuser im Bau. Wie wir vernehmen, sollen daselbst vorläusig sechs Neubauten erstellt werden. Dabei soll hier u. a. auch das System der Air-Hols-Bauweise erstmals zur Anwendung kommen.

Uber das Friedhofprojekt Wildboden in Davos= Plag wird der "Prättigauer=Ztg." berichtet: Eine be= deutende Erweiterung der Friedhofanlage war nicht möglich, und so mußte sich der Gemeinderat nach einer neuen Ruhestätte umsehen. Das sorgfältig ausgearbeitete Projekt, das Herr Architekt Gaberel im Auftrag des Gemeinderates ausgearbeitet hat, sieht einen schönen, stimmungsvollen Waldfriedhof auf dem Wildboden vor. Die nötigen Bepflanzungen dazu sind zu einem großen Teil schon vorhanden. Laut geologischen Gutachten ift das Erdreich daselbst für die Verwefung sehr günftig. Alls nachteilig fällt einzig die etwas große Entfernung von der Ortschaft in Betracht. Diesem Nachteil wird aber insofern Rechnung getragen, als man beabsichtigt, in der Nähe des Friedhofes eine Haltestelle der Rätischen Bahn zu schaffen. Das Projekt sieht bei einer ungefähren Kostensumme von 300,000 Fr. 4000 allgemeine und 1300 Waldgräber vor. Einer spätern Bauperiode ist die Möglichkeit gegeben, die Begräbnisstätte bedeutend zu erweitern.

Für die Erweiterung des Krankenhauses in Uznach bewilligte die politische Bürgerversammlung auf Antrag von Herrn Direktor Blöchlinger 25,000 Fr. Im weitern haben zwei industrielle Firmen in Uznach Beiträge von je 20,000 Fr. angemeldet, sodaß in der Gemeinde bereits 80,000 Fr. gesichert sind.

Die katholische Kirche in Trimmis (Graubunden) ist renoviert worden. Kunstmaler Heimgartner hat dafür drei große Gemälde geliesert, während Dekorateur Huber den dekorativen Teil des Innenraumes besorgte.

Wohnungsbaugenossenschaft Narau. An der Generalversammlung der Wohnungsbaugenossenschaft Aarau, referierte der Präsident, Herr Fürsprech Beyli, über den

Stand der Borarbeiten. Der Borstand ift davon abgefommen, eine Plankonkurrenz auszuschreiben und hat das von Herrn Architekt Tschumper, Aarau, vorgelegte Projeft zur Bebauung des Areals auf dem Herzoggut afzep-Es ist vorgesehen, dort eine Wohnkolonie aus sechs einzelstehenden Einfamilienhäusern zu fünf Zimmern, acht Reihenhäusern zu drei Zimmern in zwei Gruppen, und sieben Vierzimmerhäusern, von denen je zwei und in einem Falle drei zusammengebaut find, zu erstellen. In jedem Haus läßt sich noch durch besonderen Ausbau ein weiteres Zimmer im Dachstock gewinnen. Jedem Haus werden 3-31/2 Aren Garten zugeteilt. Genaue Kostenberechnungen lassen sich noch nicht machen, da der Beitrag des Kantons und des Bundes noch nicht fest= gesetzt ist, doch rechnet man ohne Beihilfe mit 700,000 Franken Gesamtkosten. Die Stadt Aarau tritt den Bauplatz zu 5 Fr. per Quadratmeter, im ganzen zu zirka 45,000 Fr. ab, wovon sie die Hälfte in Form von Anteilscheinen der Genoffenschaft übernimmt. Außerdem wird die Stadt eine Subvention von 71/20/0 der Baukosten ausrichten, eine gleich große Summe als Darlehen zu 4% und außerdem ein außerordentliches Dar= Iehen von 150,000 Fr. zu 4% auf 15 Jahre fest auß= richten.

Bis heute haben sich 72 Zeichner mit 57,800 Fr. an der Genossenschaft beteiligt. In erfreulicher Weise hat auch Handel und Industrie die Bestrebungen unterstügt; so hat die Allgemeine Aargauische Exsparniskasse das Kassawsen übernommen und sür 25,000 Fr. Ansteilscheine gezeichnet, die Firma Dehler hat sich mit 10,000 Fr., Jenny-Kunz mit 5000 Fr. und Bally A.-G. mit 2000 Fr. beteiligt. Weitere Beteiligungen stehen in Aussicht, sobald genaue Bau- und Finanzierungspläne vorliegen. Die laufenden Ausgaben werden aus den Mitgliederbeiträgen bestritten, das Stammkapital wird als Bausonds verwendet und soll später zur Inangriss-

nahme neuer Projekte reserviert werden.

Die Bersammlung stimmte dem Kausvertrag mit der Stadt einstimmig zu, und ermächtigte den Borstand, auf Grund der vorliegenden Pläne sobald als möglich mit dem Bau zu beginnen. Sie nahm eine Statutenänderung vor, wonach die Berzinsung der Anteilscheine 5% nicht übersteigen darf, und ersetzte die aus dem Borstand ausscheidenden Herren Ingenieur Bischoff, Lehrer H. Fren, Architekt Ramseyer und Fachlehrer Hunziser durch die Herren Gottlieb Brunner, Kondusteur (als weiterer Berstreter der Arbeiterschaft), Alfred Dehler, Lehrer Simmen und Ingenieur Regenaß. Der Gemeinderat Aarau hat als seinen Bertreter an Stelle des zurücktretenden Herrn Dr. Hedinger Herrn Bizeammann Dr. Laager bezeichnet. Die Rechnungsprüfungsstelle wurde bestellt aus den Herren Fondsverwalter Siebenmann (Vertreter des Gemeinderates), Ernst Wydler, Elektrotechniker, und Prof. Dr. Müller.

Die Arbeit des Vorstandes, wie das große Entgegenstommen der Stadt fanden allgemeine Anerkennung.

Für die Erstellung einer neuen Schießanlage in Süttwilen (Thurgau) bewilligte die Ortsgemeinde einen Kredit von 12,300 Fr. Die neue Schießanlage wird den modernen Anforderungen entsprechen; es sollen sechs Zugscheiben nach dem bewährten System "Sidler" und ein Schützenhaus erstellt werden.

Die Gärten der Bangenoffenschaften.

(Korrespondenz.)

In einem längeren Artikel "An die Baugenossen" schaften" hat Ihr R.-Korrespondent auch verschiedene